

Der neue ANDINO

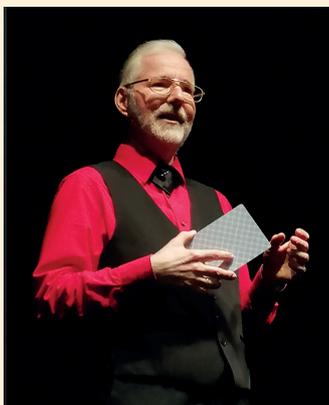
Interview mit dem Zauberphilosophen

KM: Am 4.9.2018 hatten Sie einen schweren Herzinfarkt und waren für ein gutes Jahr lahmgelegt. Als es wieder losgehen sollte, kam Corona. Wie geht es Ihnen jetzt?

ANDINO: Mir geht es eigentlich recht gut, aber all das hat wesentlich länger gedauert als ich angenommen hatte. Immerhin ist der Herzinfarkt nun schon über drei Jahre her und ich hatte erst im August 2021 wieder meinen ersten bezahlten Auftritt. Das war natürlich alles viel früher geplant, aber dann kam Corona dazwischen, was mich allerdings auch davor bewahrt hat, zu früh wieder anzufangen...

KM: Inzwischen hatten Sie ja auch Vorpremieren mit Ihrem neuen Programm.

Andino: Ja, mein neues/altes Programm heißt **ScheinSpiele** und ist eigentlich ein Best of meiner vier letzten Programme, die auch als roter Faden dienen. Davon gab es drei Vorpremieren, weil ich mich nach drei Jahren Pause nicht einfach mit einem abendfüllenden Programm an die Öffentlichkeit wagen wollte. Auch hier kam mir Corona wieder etwas zu Hilfe, weil wir nur 23 Personen in den Theatersaal der VHS lassen durften, wodurch es von vornherein nicht zu viele Zuschauer sein konnten.



Der neue ANDINO bei der dritten Vorpremiere im Theatersaal der VHS-Koblenz... (Foto: Kai Ludwig)



Das erste Pressefoto nach dem Infarkt von Simone Mellwig

KM: Also die Vorpremieren in einem geschützten Rahmen, aber was bedeutet denn die vier letzten Programme als roter Faden?

ANDINO: Damit ist gemeint, dass ich Ausschnitte aus diesen vier Programmen in der Reihenfolge ihrer Entstehung zeige und dazu auch etwas über diese Entstehung und den Kontext derselben erzähle. Es ist also im wahrsten Sinne ein Best of, aber nicht einfach ein Sampler, sondern sehr bewusst strukturiert durch diese Programme und ihre Entstehungsgeschichte.

KM: Und welche sind das genau?

ANDINO: Es handelt sich um PHILOZAUBER, das in zwei Versionen als Solo-Version und einer Light-Version den ersten Teil füllt



...und zum Vergleich, der alte mit Melone im letzten Pressefoto für Kinder Vorstellungen. Foto: Christian Minor



Der erste Auftritt nach drei Jahren bei einer privaten Veranstaltung. Foto: B. Flach-Wilken

und REALLUSION, sowie *Die Macht der Täuschung*, aus denen der zweite Teil besteht. In PHILOZAUBER *solo* erzähle ich die Geschichte der Philosophie und illustriere jeden Gedanken mit einem Zaubertrick und in PHILOZAUBER *light* wird in lockerer Form über die Zauberei philosophiert. Dieses Programm war auch die Grundlage meiner Galaauftritte und in **ScheinSpiele** kommt auch die Solo-Version nur an einigen Stellen vor. Das Programm ist also keineswegs zu philosophisch, aber durch die Geschichte dieser Programme ist die Philosophie eigentlich immer präsent! Für REALLUSION und *Die Macht der Täuschung* wurde ich zweimal zum Künstler des Jahres ernannt und auch hier gibt es viel zur Entstehung und den gesellschaftlichen Hintergründen zu erzählen, was hier aber zu weit führen würde. Hier nur so viel: Die Philosophie ist auch in diesem zweiten Teil von **ScheinSpiele** nicht aufdringlich, aber doch durchgängig dabei.

Beide Teile können auch getrennt und in Ausschnitten jeweils an die Situation angepasst bei Galas gespielt werden.

KM: Und das ist nun Ihr "endgültiges" Programm, wie Sie einmal sagten? Kinderzauberei machen Sie gar nicht mehr?

ANDINO: In der Tat habe ich die Kinderzauberei nach meinem Herzinfarkt durchaus schweren Herzens aufgegeben, weil sie mir einfach zu anstrengend ist und eine Präsenz voraussetzt, über die ich nicht mehr verfüge. Außerdem kann ich mit Unruhe und Störungen, die dabei unvermeidlich sind, nicht mehr so gut umgehen wie früher. Das hat aber nun dazu geführt, dass ich alles, was mir als Zauberphilosoph wirklich wichtig in meinem Repertoire war, nun in einem Programm vereinigen konnte, bei dem Kinder ab 10 Jahren natürlich auch wieder gerne willkommen sind. Ein Kind, das auch in die Oper mitgeht, wird bei mir immer noch besser unterhalten!

KM: Aber da hat sich doch noch mehr geändert...

ANDINO: Ja, denn das ganze Programm von fast 2 ½ Stunden kann ich aus einer recht kleinen Reisetasche spielen, statt der extra angefertigten Weste trage ich jetzt meist eine einfache Anzugweste und die Melone verwende ich nur noch für einen Trick am Schluss des ersten Teils und sie passt auch noch in die Tasche. Das Dreieck (Denver-Schleife) als Halsschmuck und die roten Hemden sind geblieben. Meine Vorliebe für die Kombination von rot und schwarz hat sich also erhalten, aber insgesamt wirke ich jetzt auch durch den Bart offensichtlich ganz anders und anscheinend philosophischer auf der Bühne, was ich bei den Vorpremieren feststellen konnte.

KM: Wann geht es los?

ANDINO: Die Premiere ist für den 5.3.2022, 17.00 Uhr im Theatersaal der VHS-Koblenz, wo auch die Vorpremieren stattfanden, geplant und dann wird es noch drei weitere Vorstellungen von **ScheinSpiele** dort geben, sowie anschließend eine kleine Tour um Koblenz herum - wenn der kleine Virus mitspielen sollte.

KM: Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Glück dabei!

Infos und Anmeldung unter www.vhs-koblenz.de oder unter www.scheinspiele.de